

# Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 8

Schenna, August 2015

35. Jahrgang

## Südtirol Classic Schenna feiert Jubiläum 30 Jahre Südtirol Classic bei Kaiserwetter und mit prominenten Gästen



*Impressionen von den Ausfahrten in die Dolomiten – sportliche Höhepunkte der Oldtimer-Rallye*

Die schönste und erfolgreichste Oldtimer-Rallye Südtirols, die Südtirol Classic, feierte heuer ihr 30-jähriges Jubiläum. Bereits 1985 zum 150. Jubiläum der Kurstadt Meran war die Geburtsstunde der Meraner Klassikertage und 1998 bot sich dem Tourismusverein Schenna die Chance, die Organisation dieser Oldtimer-Rallye zu übernehmen. Seit 30 Jahren verzaubert nun die Südtirol Classic Schenna die Teilnehmer, Gäste und Einheimische und sorgt für Emotionen, Faszination, Genuss, Musik und Kultur. 140 Fahrzeuge – zwischen 1927 und 1975 gebaut – nahmen vom 5. – 12. Juli 2015 an dieser traditionsreichen Rallye teil. Für die Oldtimer-Liebhaber standen nicht nur die verschiedenen Zeitprüfungen im Mittelpunkt, sondern auch die schönen Routen über Südtirols Pässe, die kulinarischen Köstlichkeiten, die Geselligkeit und die herzliche Gastfreundlichkeit.

Die 40 Teams des Vorprogramms wurden am Sonntag, 5. Juli mit einem Aperitif im Weingut vom Hotel Resmairhof willkommen geheißen und dabei wurden die Ausfahrten der nächsten Tage kurz vorgestellt. Die erste Ausfahrt am Montag führte die Teilnehmer über das Timmelsjoch nach Sölden. Am zweiten Tag steuerten die Boliden ihre noblen Schmuckstücke nach Trient mit Besichtigung des MUSE

und am Mittwoch stand die Tour über den Tschöggelberg auf dem Programm. Ab 15.30 Uhr fanden im Zentrum von Schenna der Check-in und die Fahrzeugabnahme statt. Am Abend waren sowohl die Classic-Teilnehmer als auch Gäste und Einheimische zur Happy Birthday Party mit der „Joe Smith Band“ auf dem Raiffeisenplatz Schenna eingeladen – die Geburtstagstorte, kreiert von der Konditorei

### Prominente Gäste



Klaus Ludwig mit Franz Innerhofer



Hubertus von Hohenlohe



Gregor Bloéb und Nina Proll

Alexandra durfte natürlich auch nicht fehlen.

Am Donnerstag erfolgte dann der eigentliche Startschuss zur Jubiläumsveranstaltung. Nach der obligatorischen Fahrerbesprechung und der Präsentation der Fahrzeuge durch Eberhard Daum führte der Meraner Land Prolog die Fahrer über Dorf Tirol, Meran mit einem Zwischenstopp auf der Kurpromenade, Lana, Tisens, Nals, Gargazon, Burgstall und Verdins wieder nach Schenna. Auf dieser Strecke mussten die Fahrer bereits drei Zeitkontrollen meistern. Im Restaurant Schlosswirt konnten sich die Teilnehmer von den Anreisestrapazen des ersten Rallytages erholen und das Abendessen genießen. Mit tollen Showeinlagen und bekannten Songs begeisterte die Abba Tribute Band „Abba Show“ Einheimische und Gäste auf dem Raiffeisenplatz. Die



*Regisseur Alexander Saran, Nina Hartmann, Gregor Bloëb, Tanja Egger, Cornelia Reiterer, Nina Proll, Carolin Tribus, Hubertus von Hohenlohe, Franz Innerhofer, Herbert Pixner und Peter Wenter*

Kaufleute von Schenna bewirteten wiederum die vielen Motorfreunde. Im Rahmen des „Concours d'Élégance“ kleideten sich die Fahrer passend zum Baujahr ihres Oldtimers und stellten sich der Publikumswahl. Der sportliche Höhepunkt der 30. Südtirol Classic

Schenna stand am Freitag, 10. Juli mit der über 300 Kilometer langen und durch drei italienische Provinzen führenden Königsetappe an; dabei mussten sechs Pässe, nämlich San Lugano, San Pellegrino, Giau, Falzarego, Valparola und das Grödnertal überwinden werden – eine Streckenführung, die den Fahrern und den Oldtimern alles abverlangte! Auch die abschließende Panoramafahrt am Samstag war im Jubiläumsjahr länger als üblich, führte nochmals über zwei Pässe, das Lavazeejoch und Jochgrimm, durchs Cembraal und über die Südtiroler Weinstraße an den Montigglersee. Am Abend wurden die Classic-Teilnehmer mit einem Shuttle-Bus zur Jubiläumsgala ins Kurhaus von Meran ge-

fahren. Nach einem kleinen Aperitif auf der Terrasse des Kurhauses wurde den geladenen Teilnehmern und Sponsoren ein köstliches Galamenü serviert. Nach der Begrüßung durch die Meraner Stadträtin Gabriela Strohmer und die Präsidentin der Kurverwaltung Meran, Ingrid Hofer, griff Deutschlands erfolgreichster Tourenwagenfahrer Klaus Ludwig zum Mikrofon und sprach den Organisatoren ein riesiges Kompliment aus: „Ich habe an vielen legendären Oldtimer-Veranstaltungen rund um den Globus teilgenommen, aber die Südtirol Classic Schenna ist eine der wenigen, an denen ich unbedingt wieder teilnehmen möchte – hier stimmt alles: Die Organisation ist perfekt, die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Helfer kommt von Herzen, die Stimmung unter den Teilnehmern ist großartig, die Landschaft einzigartig und wir sind die ganze Woche auch kulinarisch verwöhnt worden.“ Er sprach damit den vielen langjährigen Teilnehmern der Südtirol Classic Schenna, wie auch den anderen prominenten Classic-Gästen, zu denen die österreichischen Schauspieler Nina Proll und Gregor Bloëb sowie Prinz Hubertus von Hohenlohe mit Co-Pilotin und Kabarettistin Nina Hartmann zählten, aus dem Herzen.



*Moderator Eberhard Daum mit Herbert Pixner*

### Das Classic-Team





Das Fernseheteam „Servus TV“ begleitete die Fahrer bei ihren Ausfahrten und hielt so die wunderschönen Erlebnisse mit der Kamera fest. Bei einem zünftigen Frühstück mit den „Original Südtiroler Spitzbuam“ und der Preisverteilung mit Siegerehrung im Festzelt auf dem Raiffeisenplatz klang die 30. Auflage des traditionellen Oldtimer-Treffens zur Zufriedenheit aller aus. Nach den Grußworten des Bürgermeisters Alois Kröll überreichten der Bürgermeister und der Direktor Franz Innerhofer die wunderschönen Trophäen an die glücklichen Sieger.

Die Gesamtwertung gewannen heuer Wolfgang und Reinhild Heinemann mit dem Auto Triumph TR 4 A - Baujahr 1965. Dank der hervorragenden Betreuung durch das Service-Team von Hansi Krause kamen alle Oldtimer trotz einiger kleinerer Pannen gut ins Ziel. Anerkennung und Lob für die reibungslose Abwicklung dieses Motorevents gebührt den Organisatoren, allen voran Direktor Franz Innerhofer und seiner charmannten Mitarbeiterin Tanja Egger sowie dem motivierten und eingespielten Classic-Team. Auf dem Weg zu diesem Erfolg leisteten auch

die großzügigen Sponsoren ihren Beitrag und ermöglichten somit ein niveaures und abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Ein großes Dankeschön gebührt der Spezialbierbrauerei FORST, Classic Fertigung, Kaffee Schreyögg, Tirolbau Rohrer, der Raiffeisenkasse Schenna, Martin Reisen, Fa. Nägele, Goldschmied Staschitz und nicht zuletzt der Autonomen Provinz Bozen.

Mitverantwortlich für den guten Verlauf der Veranstaltung war die Unterstützung der Gemeinde Schenna, der Freiwilligen Feuerwehr von Schenna und Verdins, der Carabinieri und Gemeindepolizei von Schenna, der Kaufleute, der Bauernjugend und aller freiwilligen Mitarbeiter und Helfer. Die Südtirol Classic 2016 rollt vom 3. bis 10. Juli wieder nach Schenna.

**Die Rallye Südtirol Classic Schenna bei Servus TV**  
 Vom 1. bis 15. Oktober überträgt ServusTV das Event als dreiteilige TV-Doku: Genießen Sie Edles Blech und scharfe Kurven – Oldtimer-Rallye in Südtirol jeweils donnerstags zur PrimeTime um 20:15 Uhr bei ServusTV.

*Abbashow, Siegerehrung und Geburtstagstorte*



*Das Fernseheteam von Servus TV immer live dabei*



## Gedenkfeier „An der Front“

Ein Höhepunkt des Gedenkens an den Ausbruch des Krieges zwischen Österreich und Italien vor 100 Jahren war die Aktion der Schützen aus Nord-, Ost-, Süd- und Welschtirol, die am 8. August ihren Abschluss fand. So wurden an diesem Tag an der ehemaligen Frontlinie insgesamt 68 Stahlkreuze im Gedenken an die Tiroler Standschützen, also an unsere Väter, Großväter und Urgroßväter, aufgestellt. Die Schenner Schützen und einige Interessierte nahmen zunächst an der Hl. Messe am Monte Durer auf der Hochfläche von Vielgereuth zusammen mit vielen Kompanien unseres Bezirks und aus Nord- und Welschtirol teil. Nach einer kleinen Stärkung ging es anschließend auf den 1908 m hohen Spitz Vezena und zum dort befindlichen Österreichischen Beobachtungsposten des 1. Weltkrieges. Beim Ge-

denk Kreuz, welches bereits im Vorfeld aufgestellt wurde, fand ein weiteres kurzes Gedenken an die Gefallenen statt. Mit dabei waren neben den Schennern auch die Schützenkompanien Kalisberg (Civezzano) und Hall sowie eine Abordnung der Freiw. Oberösterreichischen Schützen. Die Welschtiroler Bläsergruppe wurde auch von zwei Schenner Musikanten, dem Hermann Unterthurner mit Sohn Felix unterstützt. Als Zeichen für die Gefallenen legten die Teilnehmer am Fuß des Kreuzes Steine aus den jeweiligen Heimatgemeinden nieder. Auf dem Rückweg nach Schenna waren alle noch im neuen Schützenheim der Kompanie Kalisberg in Civezzano eingeladen. Bei toller Kameradschaft und einer Pasta fand der Tag noch einen schönen Abschluss im Gesamttiroler Geist.



Die Teilnehmer an der Gedenkfeier aus Schenna, Kalisberg-Civezzano, Hall und Oberösterreich



Die Schützenkompanie Schenna ist auf der Suche nach Zeugnissen aus der Zeit des 1. Weltkrieges. Falls jemand Bilder, Schriften, Dokumente oder dergleichen hat und verleihen würde, kann er sich bitte beim Hauptmann Thomas Egger melden (333 6894262)



Das Gedenkkreuz auf dem Spitz Vezena

## Das besondere Bild



Auf den Hochflächen von Lavarone und von Asiago gefallene, im Kaiserjägermuseum in Innsbruck memorierte Schenner

## Serie A – Wir sind dabei!

### Größter Erfolg des ASC Schenna Damenhandball

Ich denke, keiner hat wirklich daran geglaubt, aber nun ist es Tatsache: Wir, die Damenmannschaft des ASC Schenna Handball, wagen den Schritt in die höchste italienische Liga und spielen in der Saison 2015/16 in der Serie A.

Dabei mussten wir vergangenes Jahr bis zum letzten regulären Meisterschaftsspiel zittern, ob wir überhaupt zu den Aufstiegsplay-offs nach Chieti fahren konnten. Denn während der SSV Bruneck schon mehrere Spieltage vor Meisterschaftsende für dieses Turnier qualifiziert war, hing bei uns alles von der letzten Partie gegen den SSV Brixen ab. Bis dahin hatten wir bereits eine tolle Saison gespielt. Einzig gegen die Bruneckerinnen mussten wir zwei Mal den Kürzeren ziehen; alle anderen Spiele haben wir für uns entschieden. Als wir dann auch Brixen mit einem Tor besiegten, stand die Teilnahme an den Aufstiegsspielen vom 1. bis 3. Mai fest. Die Freude war bei der ganzen Mannschaft groß, aber wir wussten auch, dass ein hartes Turnier bevorstand. Fünf Spiele in drei Tagen - da muss man sowohl körperlich als auch mental fit sein. Des-

halb wurde in den nächsten Wochen bei den Trainingseinheiten noch einmal richtig geschwitzt. Am 30. April war es dann soweit – ab in den Süden, nach Chieti! Über sechs Stunden bzw. etwa 700 km Busfahrt warteten auf uns. Dabei hatten wir genügend Zeit, uns auf den ersten Play-off-Gegner tags darauf einzustellen. Wer Geringeres konnte das sein, als der SSV Bruneck?! Wir kannten die Mannschaft und wussten, dass wir sie schlagen können, wenn jeder von uns 100% und noch ein bisschen mehr gibt. Und wie heißt es so schön? – „Alle guten Dinge sind drei.“ So kam es dann auch. Nach einer hart umkämpften ersten Halbzeit, hatten wir die Pustererinnen in Hälfte zwei sehr gut im Griff und gewannen 33:28. Wenn das nicht ein perfekter Turnierstart war! Jedenfalls waren wir alle aus dem Häuschen und freuten uns sehr über die geglückte Revanche. Viel Zeit zum Feiern blieb uns aber nicht. Schließlich hatten wir am Nachmittag bereits das nächste wichtige Spiel. Die Mannschaft von Virtus Carnago war wahrscheinlich der schwächste Gegner bei diesen Play-offs



und wir waren uns bewusst, dass wir das Match gewinnen mussten, wenn wir einen Platz unter den besten Dreien wollten. Wir hatten aber große Mühe gegen dieses Team. Das lag vielleicht auch an der Müdigkeit vom vorherigen Spiel. Nichtsdestotrotz kehrten wir am ersten Turniertag mit zwei Siegen und sechs Punkten ins Hotel zurück. Bereits zu diesem Zeitpunkt galten wir als große Überraschung dieser Aufstiegsspiele. Doch warum nicht mehr? Am zweiten Tag mussten wir gegen die beiden Hammermannschaften aus Mestrino und Teramo antreten. Wir konnten zwar in beiden Spielen 30 Minuten lang mithalten, waren aber am Ende chancenlos. Unsere Konzentration galt also der letzten und alles entscheidenden Partie gegen Palermo. Wir hatten

den Gegner während des Turniers unter die Lupe genommen und wussten, dass diese Mannschaft einen schnellen Handball spielte und wir von Anfang an dagegen halten mussten. Das Spiel stand lange auf Messers Schneide. Zur Halbzeit lagen wir zwei Tore im Rückstand. Doch ans Aufgeben dachten wir nicht. Im Gegenteil – nach Wiederanpfiff holten wir all unsere letzten Kräfte heraus und zeigten nochmals unser Können. Am Ende siegten wir 27:22. Damit sicherten wir uns den dritten Play-off-Platz hinter Mestrino und Teramo und lösten gleichzeitig auch das Ticket für den Aufstieg in die Serie A - der bisher größte Erfolg in der Schenner Handballgeschichte! Wir sind stolz darauf.

Nun kommt eine sehr intensive Zeit in der Serie A auf uns zu. Wir sind aber motiviert, zuversichtlich und freuen uns sehr auf das neue Abenteuer. Wir betrachten die heurige Saison als Herausforderung und wollen eine Menge Erfahrungen sammeln. Trainer Karlheinz Zöschg konnte in seinem Amt bestätigt werden. Auch die Mannschaft bleibt bis auf drei neue Spielerinnen mehr oder weniger unverändert. Neben Titelverteidiger Conversano müssen wir gegen die Mannschaften aus Nuoro, Salerno, Teramo, Ca-



salgrande, Ferrara, Mestrino und Cassano antreten. Einige davon haben jahrelange Erfahrung in der ersten Liga, aber davon wollen wir uns nicht einschüchtern lassen und werden alles geben, um ihnen das Leben schwer zu machen.

Wir bedanken uns hiermit bei allen, die uns diesen großartigen Erfolg ermöglicht haben und uns auch weiterhin tatkräftig unterstützen. In allererster Linie gebührt der Dank dem Sektionsleiter, Christian Pircher, der sehr viel Zeit, Geduld und Einsatzwillen für den Handball aufopfert. Danken möchten wir auch dem Ausschuss, unserem Buschauffeur Hans

und Trainer Charly, der es mit uns Mädels nicht immer leicht hat und diese Saison wahrscheinlich wieder ein paar Haare mehr verlieren wird. Vergelt's Gott sagen wir auch allen Sponsoren, die uns finanziell unter die Arme greifen, und den vielen Eltern, die uns zur Seite stehen. Ebenso bedanken wir uns beim Publikum, das uns bei den Heimspielen in der Karl-Wolf-Halle immer anfeuert.

Und zu guter Letzt ein herzliches Dankeschön an alle Spielerinnen, die mit viel Einsatz und Motivation dabei sind. Auf eine spannende Saison 2015/16 in der Serie A!

## Jakob Weger holt Gesamtsieg in Krakau

Jakob hat beim Finale des Junioren-Europacups in Krakau den Gesamtsieg geholt, mit nur einem Punkt Vorsprung vor dem Deutschen Thomas Strauss. Dritter wurde ITA-Teamkollege Marco Vianello. Der Junioren-Europacup wurde an fünf Stationen mit insgesamt 11 Slalomrennen ausgetragen: Augsburg (GER), Flattach (AUT), Bratislava (SLV), Solcan (SLO), Budweis (TCH) und Finale im polnischen Krakau. Die sechs besten der elf Rennen zählten für die Gesamtwertung. Jakob hatte aus schulischen Gründen nur sechs der elf Rennen bestritten, zwei in Slovenien mit den Plätzen zwei und sechs, zwei in Budweis mit den Plätzen eins und zwei und zwei in Krakau mit zwei sechsten Rängen. Ohne Streichergebnis ist es ihm geglückt mit nur einem Punkt Vorsprung dennoch den Gesamtsieg für sich zu entscheiden.

Matthias, der zuvor mit Dani-

el Klotzner und Daniel Haller in Norwegen auf extremen Gewässern unterwegs war, zeigte bei beiden Slalomwettkämpfen in Krakau in der Kategorie U23 seine Klasse. Am Samstag holte er sich den Sieg vor Leo Bolg aus Deutschland und Pol Oulhen aus Frankreich.



Beim Slalom vom Sonntag musste er sich nur Oulhen geschlagen geben.

Nach einer kurzen Pause zu Hause geht es dann auf ein Neues nach Krakau, wo auf der selben Wettkampfstrecke Ende August die Junioren- und U23-Europameisterschaften ausgetragen werden. Es werden sicher sehr spannende Wettkämpfe, denn Jakob will natürlich seinen letztjährigen EM-Titel verteidigen und Matthias, der das erste Jahr in der Klasse U23 fährt, will in Krakau auch vorne mitmischen. Nun laufen die letzten Trainingsvorbereitungen und

auch das Material muss optimal getrimmt sein. Mit Jakob und Matthias, der bekanntlich im Österreichischen Slalom-Kader fährt, hat sich mit Bravour auch der Meraner Michael Luther für die EM qualifiziert. Er wird mit Jakob und Marco Vianello auch den Team-Lauf für Italien bestreiten eine Disziplin, bei der drei Slalomfahrer derselben Nation ganz eng hintereinander und bestens koordiniert den Slalom bewältigen müssen und natürlich keine Torlatte berühren sollten.

Die EM beginnt mit der Eröffnungsfeier am 24. August und endet am 30. August.



Jakob (links) und Matthias (rechts) während der Siegerehrung in Krakau.

**IMPRESSUM:** „Dorfzeitung Schenna“  
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen  
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer  
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer  
Josef Innerhofer  
Hermann Orian  
Elisabeth Flarer Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser  
Elisabeth Thaler  
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.  
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht. Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

## Bittgang nach St. Oswald unterm Ifinger Sagen und Geschichte um ein Bergheiligtum

Wie auch heuer wieder zogen seit über 300 Jahren Beter aus Schenna und Haf- ling nach einem 1641 bei der Erbauung des ersten Os- waldkirchleins unterm Ifinger am 5. August gelobten Bittgang hinauf zu diesem Bergheiligtum, um dort mit den Seelsorgern eine hl. Messe zu feiern und dann in gemütlicher Runde bei Mu- sik, Speise und Trank sowie von manchen mit einer an- schließenden Bergwande- rung den Kirchtag ausklin- gen zu lassen. Seit den An- fängen dieses Gelöbnisses,



als nur Burschen und Män- ner aus Schenna und Haf- ling zu Fuß vom Dorf auf das Piffinger Köpfl kamen und

von dort mit den Geistlichen betend hinaufzogen zur Ka- pelle, wo vor allem bei der Messfeier von den damals großteils bäuerlichen Dorf- bewohnern um eine gute von Unwettern verschonte Ernte gebetet wurde, hat sich bis heute, vor allem in den letzten Jahrzehnten viel geändert. Aus dem gesam- ten Burggrafnamt, vor al- lem aber aus Obermais und Meran nehmen Bittgänger und auch Frauen an der Pro- zession der Schenner und Haflinger (zu denen früher noch Sarner von den nicht weit entfernten Almen hinzu- kamen) an der Kirchtagsfei- er teil. Auch wird heutzutage außer um gutes Wetter auch allgemein um die Fürsprache des hl. Oswald in anderen Anliegen der Familien und Gemeinden gebetet.

Dass sich bei einem so ent- legenen Bergkirchlein rund um den historischen Hinter- grund in der Bevölkerung eine Reihe von Sagen und Legenden entwickelt hat, liegt auf der Hand. Ebenso verständlich ist, dass man den hl. Oswald in diesen Or- ten, wo die vielen Unwetter vom Ifinger auf die darunter liegenden Fluren niederge- hen, zum Fürbitter um güns- tige Witterung für eine früher lebenswichtige gute Ernte gemacht hat.

So berichtet der bekannte Volkskundler und Sagenfor- scher Ignaz Vinzenz Zingerle (in seiner Sammlung der „Sa- gen, Märchen und Gebräu- che aus Tirol“, Innsbruck 1859) in einer Legende vom Leben des Einsiedler-Königs unterm Ifinger und in einer weiteren von der Entstehung des Kirchleins zu Ehren des Heiligen. Demnach regierte Oswald als erster christli- cher König im Etschland, wurde aber von den Heiden besiegt und vertrieben. „Er flüchtete sich zum Ifinger hi- nauf und wohnte dort, bis er selig im Herrn starb. Solan- ge König St. Oswald regier- te, waren die guten Zeiten, denn da gab es weder Hun- ger, noch Teuerung, weder Krieg noch Pest. Die Äcker und Wiesen trugen wenig- stens noch so viel als heutzut- age. Selbst der Arme hatte mehr als genug und musste sich das Brot nicht sauer verdienen. Friede und Recht herrschten, so lange der hl. König auf dem Throne saß“ (I.V.Zingerle).

Die Sage um den histo- rischen Kern der Erbau- ung des Kirchleins zu Eh- ren des „Wetterheiligen“ Oswald 1641 nahe dem „Jungbrunnen“ am Fuße des Ifinger und der Gelobung der jährlichen „Bittprozessi-



Der hl. Oswald wird meistens mit einem Raben dargestellt

### St.-Oswald-Kirchtag 2015

Wie jedes Jahr am 5. Au- gust fand auch heuer wie- der der traditionelle Kirchtag auf Meran 2000 statt. Viele Menschen folgten der Ein- ladung zur Prozession und zur anschließenden Feld- messe, bei strahlendem Sonnenschein. Pfarrer Her- mann Senoner, der mit sei- nen Mitzelebranten, Pater Franz Menke und Eberhard Neubauer, den Gottesdienst feierte, wies in der Predigt vor allem auf die Schönheit der Natur hin und auf die Ansteckungskraft für den

Glauben an solchen Tagen, welche man sich auch für den Alltag bewahren sollte. Das konnten wohl alle Betei- ligten an so einem herrlichen Tag selbst spüren. Feierlich umrahmt wurde die Messe von der Musikkapelle Haf- ling. Beim anschließenden geselligen Beisammensein zeigten auch Goablschnöller und Alphornbläser ihr Kön- nen. Diese schöne Tradition des Oswaldkirchtages geht auf den Namenspatron des Kirchleins unterm Ifinger zu- rück.





on der Bauern von Schenna und Hafling“ dorthin entstand erst lange nach jener vom Leben des Heiligen zur Zeit der Christianisierung des Etschlandes. Die mündliche Überlieferung dieser zweiten Legende schreibt Zingerle so auf: „In uralter Zeit, wo der Holzwuchs noch viel weiter hinaufging, war die Stelle (wo später die Kapelle erbaut wurde) dicht von Alpenrosenstauden bewachsen. Im Gesträuche fanden Hirten ein Bild des hl. Oswald. Sie trugen es nach dem Dorfe Schenna hinunter und stellten es in der dortigen Kirche auf. Doch siehe, kaum war die Nacht angebrochen und herrschte ringsum Dunkel, stieg der hl. Oswald lichtstrahlend aus der geschlossenen Kirche empor und ritt dem Ifinger zu, wo man ihn am folgenden Tag unter den Alpenrosen fand. Man brachte ihn noch öfters nach Schenna, aber jedes Mal ritt er, sobald es dunkel ward, strahlend auf und davon, denn er wollte nur beim Jungbrunnen am Ifinger wohnen“.

Tatsache ist dass die Kapelle dort erbaut und die jährliche Prozession dahin gelobt wurde. Eine andere Legende besagt, dass sie nach einem dort lebenden

Einsiedler Oswald benannt worden sei. Fast 250 Jahre stand die Kapelle an dieser Stelle, bis wegen des verfallenden Gemäuers an einen Neubau gedacht werden musste. Nach mündlicher Überlieferung wollten die Schenner das neue Kirchlein an derselben Stelle erbauen, die Haflinger waren für einen neuen Standort etwa eine halbe Stunde weiter unten. Der Streit wurde dadurch beendet, dass sich bei den Vorbereitungsarbeiten der Schenner ein Arbeiter an der Hand verletzte und eine Dohle die blutbefleckten Späne an die Stelle trugen, wo die Haflinger das Kirchlein bauen wollten und wo es auch 1878 wirklich entstand. Aber hier vermischt sich wieder Geschichte mit Geschichten...

### Lostag St. Oswald

*Oswaldtag muss trocken sein, sonst wird teuer Korn und Wein.*

*Wenn die Tage vor oder nach Oswald die Äpfel unter den Bäumen braten, so erfrieren im Winter die Reben.*

## Feier zum 70. des Jahrganges 1945

Am Donnerstag, 18. Juni, trafen sich die Siebzigjährigen beim Schlosswirt zu einem zünftigen Frühschoppen. Dann ging die Fahrt mit dem Bus ins Sarntal nach Durnholz. Dort hat Pfarrer Hermann Senoner mit den Jahrgangskollegen eine Dankandacht gehalten. Anschließend hat er ihnen in gekonnter Weise die wunderbaren Fresken dieser alt ehrwürdigen Kirche erklärt. Auch der sehr schöne Friedhof wurde bestaunt. Dann ging es zum Mittagessen

zum „Fischerwirt“ am Durnholzer See. Es wurde ein unterhaltsamer Nachmittag mit Kartenspiel und einem Seerundgang. Weiters stand noch die Besichtigung der Latschenbrennerei Eschgfeller auf dem Programm, wo so manches Interessantes entdeckt wurde. In der dortigen rustikalen Bar ging es bei Musik und Tanz unterhaltsam weiter bis zum Abend. Froh, lustig und zufrieden kehrten die Siebzigjährigen wieder mit dem Bus nach Schenna zurück.



## Gesuche um Zuweisung von Wohnungen des Institutes für den sozialen Wohnbau bis 31.10.

Die Gesuche um Zuweisung einer Wohnung können wie jedes Jahr in den Monaten September und Oktober eingereicht werden, Endtermin: 31.10.2015

Die Gemeinde Schenna macht darauf aufmerksam, dass wie bereits letztes Jahr alle Gesuchsteller ein **neues Gesuch** einreichen müssen. Das entsprechende Gesuchsformular liegt in den Büros des WOBI und in der Gemeinde Schenna auf und kann auch von der Internetseite des WOBI heruntergeladen werden, ebenso das Merkblatt mit den wichtigsten Neuerungen und Infor-

mationen. Die entsprechende Internetseite ist: [www.wobi.bz.it](http://www.wobi.bz.it) oder [www.ipes.bz.it](http://www.ipes.bz.it)

Es wird daran erinnert, dass die Gesuche sowohl im WOBI als auch bei der Gemeinde Schenna abgegeben werden können.

Für Informationen wenden Sie sich bitte an die Sozialreferentin der Gemeinde Schenna, Annelies Pichler oder an das Gemeinde-sekretariat (Herrn Hans Doser).

Sprechstunden der Sozialreferentin Annelies Pichler: jeden Dienstag von 11.00 bis 12.00 Uhr.

# Gemeinderat ernennt Kommissionen

## 9 Tagesordnungspunkte auf der Sitzung vom 14. Juli behandelt

### Bilanzänderung 2015 mit Fondsumbuchungen

Während des laufenden Finanzjahres haben sich höhere Investitionseinnahmen gegenüber den aktiven Haushaltsvoranschlägen 2015 im Ausmaß von € 767.266,54 ergeben: 549.000,00 €uro als Beitrag Rotationsfonds für den Ausbau des Glasfasernetzes und € 218.266,54 als Restbeitrag der RAS (Rundfunkanstalt Südtirol). Diese Mehreinnahmen wurden für Ausbau und Instandhaltung von Straßen und Plätzen (€ 300.000) und für den Ausbau des Glasfasernetzes (€ 467,266,54) zweckgebunden. Fondsumbuchungen wurden im Ausmaß von € 21.000 getätigt.

### Ernennung der Gemeindebaukommission

Der Art. 115 des Landesraumordnungsgesetzes 13/1997 sieht vor, dass jede Gemeinde eine Gemeindebaukommission aus wenigstens sieben Mitgliedern zu bilden hat, welche auf höchstens zehn Personen

erhöht werden kann. Die Baukommission der Gemeinde Schenna besteht aus 10 Mitgliedern.

### Einsetzung der Kommission zur Feststellung der Unbewohnbarkeit von Gebäuden

Der Art. 130 des Landesgesetzes vom 17.12.1998, Nr. 13 (Wohnbauförderungsgesetz) sieht vor, dass die Kommission aus einem Vertreter der Sanitätseinheit, einem Gemeindetechniker und einem



Bauamt der Gemeinde, kompetente Anlaufstelle für viele Bürger

Techniker der Landesabteilung Wohnungsbau zusammengesetzt wird.

Der Gemeinderat ernannte folgende Personen als Mitglieder der Kommission

- Herr Dr. Peter Grüner als Sprengelhygienearzt und den Herrn Dr. Eugen Sleiter als dessen Stellvertreter
- Herr Dr. Arch. Christoph Vinatzer als Gemeindetechniker und Herrn Geom. Günther Kofler als dessen Stellvertreter
- Frau Geom. Karin Plank als Technikerin der Landesabteilung Wohnungsbau und Herrn Geom. Manuel Weissenegger als dessen Stellvertreter

### Ernennung der technischen Kommission zur Regelung des Kontrollverfahrens zur die Einhaltung der Qualitätskriterien für Tourismusorganisationen

Die Vereinbarung zur Regelung des Kontrollverfahrens betreffend die Einhaltung der Qualitätskriterien für Tourismusorganisationen aus dem Jahr 2013, abgeschlossen zwischen der Autonomen Provinz Bozen und dem Südtiroler Gemeindenverband, sieht die Einsetzung der Kommission bestehend aus drei Personen vor. Der Gemeinderat ernannte folgende Personen einstimmig:

1. Herrn Dr. Hansjörg Haller als effektives Mitglied der zuständigen Landesabteilung und Herrn Roland Torneri als dessen Stellvertreter.
2. Frau Margarethe Kofler als Gemeindevertreterin und Frau Dr. Annelies Pichler als ihre Stellvertreterin.
3. Herrn Dr. Hubert Unterweger als effektives Mitglied des Landesverbandes der Tourismusorganisationen Südtirols und Herrn Ambros Hofer als dessen Stellvertreter.

Die effektiven Mitglieder der Baukommission	
Alois Peter Kröll	Bürgermeister
Dr. Peter Grüner	Vertreter der Sanitätseinheit
Dr. Arch. Margareth Schwarz	Landessachverständige für Raumentwicklung, Umwelt und Energie
Dr. Christoph Vinatzer	Gemeindetechniker
Nikolaus Pföstl	Feuerwehrkommandant
Notburga Waldner	Vertreterin der Umweltschutzverbände
Georg Almberger	Vertreter der Landwirte und Bauern
Walter Dosser	Vertreter des Tourismusvereines
Stefan Wieser	Vertreter des K.V.W
Oswald Zöggeler	Vom Gemeinderat ernanntes Mitglied (SVP)

Die Ersatzmitglieder	
Kofler Margarethe	Vizebürgermeisterin
Dr. Sleiter Eugen	Sanitätseinheit
Dr. Arch. Christian Schwarz	Landessachverständiger für Raumentwicklung, Umwelt und Energie
Geom. Günther Kofler	Vertreter des Gemeindetechnikers
Pircher Johann	Vize-Feuerwehrkommandant
Klotzner Zeno	Ersatzvertreter der Umweltschutzverbände
Pircher Raimund	Ersatzvertreter der Landwirte und Bauern
Pföstl Peter	Ersatzvertreter des Tourismusvereines
Flarer Maria Theresia	Ersatzvertreterin K.V.W.
Holzeisen Reinhard	Ersatzmitglied Gemeinderat (Süd-Tiroler-Freiheit)



Die Hirzer Seilbahn bringt unzählige Einheimische und Gäste ins Wanderparadies Hirzer.

### Bestimmung der Gemeinderäte, die zur Teilnahme an der Kommission zur Aufstellung der Gemeindeverzeichnisse der Volksrichter für die Zweijahresperiode 2015-2017 berufen werden.

Gemäß Art. 13 Absatz 1 des Gesetzes Nr. 287 aus dem Jahre 1951 sind zwei Ratsmitglieder zu Mitgliedern der Gemeindekommission zu bestimmen, welcher die Aufgabe obliegt, für die Zweijahresperiode 2015-2017 die Verzeichnisse der in der Gemeinde ansässigen Staatsbürger aufzustellen, die Voraussetzungen besitzen, um die Befugnisse von Volksrichtern von Schwurgerichten und Berufungsschwurgerichten auszuüben. Weiters ist der Bürgermeister oder sein Vertreter Mitglied dieser Kommission. Der Gemeinderat bestimmt die Gemeinderäte Franz Dapra (SVP) und Doris Mitterhofer (Süd-Tiroler-Freiheit).

### Ernennung der Mitglieder der Gemeindeleitstelle für Zivilschutz

Das Landesgesetz vom Nr. 15/2002 (Vereinheitlichter Text über die Ordnung der Feuerwehr- und Zivilschutzdienste) sieht für jede Gemeinde die Errichtung einer Gemeindeleitstelle für den

Zivilschutz vor, deren Mitglieder vom Gemeinderat ernannt werden.

Folgende Mitglieder der Gemeindeleitstelle für Zivilschutz wurden vom Gemeinderat ernannt:

**Vorsitzender:** BM Alois Peter Kröll

**Kommandant der FF Schenna:** Nikolaus Pföstl

**Gemeindetechniker:** Dr. Christoph Vinatzer

**Förster:** Georg Salzburger

### Ernennung des Vertreters



### Neue autorisierte Kaminkehrer in Schenna

Meinhardstr. 28 - I-39012 Meran (BZ)  
T.+F. +39 0473 22 13 55 - info@terein.it



Der Sommerkindergarten, ein Beitrag der Gemeinde Schenna zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

### der Gemeinde Schenna im Verwaltungsrat der Seilbahnanlagen Hirzer GmbH.

Die Gemeinde Schenna ist mit 20,53% an der Gesellschaft „Seilbahnanlagen Hirzer GmbH“ beteiligt und damit steht ihr ein Sitz im Verwaltungsrat zu. Bürgermeister Alois Kröll, selbst Präsident der Hirzer Seilbahn, erläuterte, dass die dreijährige Verwaltungsperiode des Verwaltungsrates der „Seilbahnanlagen Hirzer

GmbH“ abgelaufen ist und der Verwaltungsrat neu zu bestellen ist. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, den Bürgermeister Alois Kröll weiterhin in den Verwaltungsrat der Hirzer Seilbahn zu entsenden.

**Auf der Tagesordnung standen weiters die Ernennung des Seniorenbeirates und des Jugendbeirates.** Diese Punkte wurden auf die nächste Sitzung verschoben, um den Jugend- und Seniorenverbänden die Gelegenheit zu geben mit interessierten, engagierten Jugendlichen und Senioren zu sprechen und sie für die Beiräte vorzuschlagen.

## Geht schennerisch

**guätig** = mindestens  
**tummen** = düngen  
**a minders Gsiff** = ein schlechtes Getränk  
**ograggert, ogmerglt** = von harter Arbeit geschwächt  
**Gwelm ('s)** = das Gewölbe  
**de dergschirrn's nit** = sie vertragen sich nicht  
**mier geht nicht o** = mir fehlt nichts  
**an Ogong hobn** = Angst haben, meiden  
**gwornen** = gewahren, bemerken

Heizkessel, Herde, Öfen und Kamine sind die wichtigsten Bestandteile einer Heizanlage. Sie fachgerecht zu warten, ist eine Aufgabe, die regelmäßig zu erledigen ist, und zwar von Fachleuten: den Kaminkehrern. Nur so werden Zuverlässigkeit, Sicherheit und ein optimales Funktionieren gewährleistet. Die Firma Bergamo GmbH freut sich über eine gute Zusammenarbeit!

## In der Wohnbauzone „Mühltafel“ wurde gefeiert

*Vor kurzem sind in der Wohnbauzone „Mühltafel“ die letzten Familien in ihr neues Zuhause eingezogen. Grund genug für die Bewohner, dies mit einem kleinen Fest und einer Segnung durch Pfarrer Hermann Senoner zu feiern. Das „Mühltafel fest!“ bot den Nachbarn Gelegenheit, sich beim gemütlichen Zusammensein besser kennenzulernen.*

In der schönen Lage am Beginn der Ifingerstraße mit Blick auf das Dorfzentrum und den Meraner Talkessel liegt die Wohnbauzone „Mühltafel“, die nun für 25 Familien Wohnraum bietet. Im Jahr 2010 wurde mit dem Bau der ersten Wohneinheiten begonnen, 2011 konnten bereits mehrere Familien dort einziehen. In den darauffolgenden vier Jahren wurde es in der „Mühltafel“ zusehendes bunter und lebendiger. Hauptsächlich junge Familien – Schenner und „Neu-Schenner“ – haben sich dort ein Daheim eingerichtet. Mit Abschluss der Arbeiten und dem Einzug der letzten Familien in diesem Frühjahr ist die neue Wohnbauzone nun komplett. Für die Bewohner der „Mühltafel“ war dies der Grund, ein kleines Fest zu organisieren, um gemeinsam das schöne neue Zuhause zu feiern.

Zur Feier wurde auch Pfarrer Hermann Senoner eingeladen, der den Segen Gottes für Gebäude und Bewohner erbat. Dabei erwähnte er, dass es für eine gute Nachbarschaft das richtige Maß zwischen Nähe und Distanz brauche.

Für das gemütliche Beisammensein im Anschluss an die besinnliche Feier waren alle eingeladen worden, Häppchen oder Süßes mitzubringen und so konnte ein kleines Buffet aufgebaut werden. Die vielen Kinder hatten Spaß beim gemeinsamen Spielen und die Erwachsenen nutzten die Gelegenheit um sich mit den neuen Nachbarn – ob aus Schenna, den benachbarten Gemeinden oder dem Ausland – auszutauschen.

Von den freiwilligen Spenden, die gesammelt wurden, um die angefallenen Spesen zu decken, blieb sogar

ein Restgeld. Somit konnte ein kleiner Betrag an die Hilfsorganisation „Familie in Not“ übergeben werden. Damit haben die Bewohner der „Mühltafel“ anlässlich der Feier für ihr neues Zuhause ein schönes Zeichen gesetzt.

### Verdiner Kirchtag

Verdiner Kirchtag am 13. September 2015 in Verdins von 11 bis 18 Uhr, veranstaltet von den Ziehharmonikafreunden Schenna.

### Neuer Mitarbeiter der Raika



*Ulrich Schweitzer, neuer Geschäftsstellenleiter der Raika Schenna*

Am 10. August hat bei der Raiffeisenkasse Schenna ein neuer Mitarbeiter seinen Dienst angetreten. Es ist dies der 41jährige Ulrich Schweitzer aus Partschins, der als Geschäftsstellenlei-

ter im Schalteredienst den Bereich der Kundenberatung und Kundenbetreuung übernommen hat und mit seinem Markt-Team als Ansprechpartner für Kaskakunden zur Verfügung steht. Ulrich Schweitzer hat eine fundierte Ausbildung und eine langjährige Erfahrung im Bank- und Versicherungswesen für Firmen und Privatkunden innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation hinter sich gebracht. Er will nach eigenen Angaben den Schenner Raiffeisenkunden vor allem in Sachen Finanzen zur Seite stehen und zur Verwirklichung ihrer persönlichen Ziele und Wünsche beitragen. Seine Hobbies sind Fußball, Musik, Wandern und Skifahren.



### Spielgruppe „Lollipop“ für Kleinkinder in Schenna

Spielgruppen sind ein frühkindliches Angebot für Kleinkinder ab 18 Monaten bis zum Kindergarteneintritt, in dessen Zentrum das Spiel und das soziale Lernen steht. Dieses findet wiederum ab 14. September das ganze Schuljahr hindurch in der Grundschule Schenna statt, wahlweise ein bis drei Vormittage für jeweils 3 Stunden. Die Spielgruppe wird im Auftrag der Gemeinde Schenna vom Verein „Die Kinderwelt Onlus“ durchgeführt.

#### *Anmeldung und Information:*

*Gemeinde Schenna, bei Eva Paone oder Marion Taber oder bei der Referentin für Familie Annelies Pichler  
Erzherzog-Johann-Platz 1 I-39017 Schenna  
Tel. 0473 945621*

## AVS-Hüttenlager

Am 12. Juli 2015 wars wieder souweit,  
endlich isch wieder Hittnlogerzeit.  
Unterhousn, Zonbirscht und anders Graffl,  
hot jeder mitgebracht in Reisetaschl.  
Einige hobms net derwortet,  
und sein schun in der Frie ausi gstartet.  
Ume 3 sein mir foscht olle in Zans unkemmen,  
um die Hitte in Beschlog zu nemmen.  
Die Loger ingraump, Völkern gspielt und Gegrilltes gessn,  
und schun wor die Aufregung vergessn.

**Montag:**  
In Mantig hobmer gemiatlich ungfongen,  
und sein nochn Frühstück a Runde afn Adolf-Munkel-Weg gongen.  
A Wiese zum Spielen isch bold gfoundn,  
und die Müdigkeit isch schun verschwunden.  
Gessn, getrunkn und Soal seimer ghupft,  
ban groasn Fahnlstehln hots sou monchn ausngluckt.  
Bold darauf seimr in Huamweg ungetretn,  
um ins ze die Kneidl net zu verspäten.  
Vorn Schokofondue nou a bissl Völkern spielen,  
Zähneputzn, still sein ietz und liegen.

**Dienstag:**  
In Dienstag seimer in Klettergortn gongen,  
um a bissl in die Knottn umerzehongen.  
Ogsoalt hot sich foscht jeder glei,  
bei monchen wor a bissl Ongst dabei.  
Bold schun isch in uan und in ondern die Kroft ausgongen,  
nor hobmer wieder es groaße Fahnlstehln ungfongen.  
Zen Obendessn hots gebm Röster und Spiegeleier mit Speck,  
und der Fruchtsalat wora bold weck.  
Iberfoll isch kemmen mit leisem Schritt,  
und hot mit Wasserpistolen aufgeweckt die gonze Hitt.  
A Hydrauliker wor dabei in Trog auszulossn,  
in sem hobmse als ersten gfossn.  
Die oltn Hosn hobm sel schun geahnt,  
und hobm ban Trog a Verstopfung ingeplant.  
Kinder, a groaßer Trog und Wosserkondlen,  
kennen truckne Leit in nosse verwondlen.

**Mittwoch:**  
In Mittig seimr bei der Hütte gebliebm,  
und hobm ins mit JoJo-basteln und T-Shirt-spritzn  
die Zeit vertrieb.   
Zu Mittog Kneidl am Obend Lasagne ausn Holzofen,  
Völkern, Äpfelstrudl, Zähne putzn und bold schlofen.

**Donnerstag:**  
In Donnerstig hobmer gwellt an Gipfl mochn,  
ober umen Peitler Kofel hobm ins die Nebl net verlossn.  
Bei der Schlütterhütte vorbei, umen Zendlesser-Köpfl ummer,  
schun isch kemmen wieder der Hunger.  
Obwerts bei der Wörndleloch Olm vorbei,  
seimer unkemmen bei der Hütte glei.  
Schnitzlen in Brot und Puding dernoch,  
viel Erholung beim nächtlichen Schlof.



**Freitag:**  
In Freitag seimr wieder zen Klettergortn audn,  
um zu klettern und Bahnl zu bauen.  
Ban Klettersteig ai, mitn Bahnl wieder oi,  
probiert hots foscht jeder außer zwoa oder drei.  
Am Obend Hirtenmakkaroni und Creme Karamell,  
und nochn täglichen Völkern Fockelwonderung sobolds  
niemer wor zu hell.

**Samstag:**  
In Somstig seimr zen Boch gongen a bissl spielen,  
und in Wosser ins a bissl ozukialn.  
Vergongen isch der Tog mit viel Spiel und Spaß,  
afnocht hots Erdäpfel gebm mit Speck, Wurst und Kas.  
Zen Nochtisch hobmer a Stockpizza gepochn,  
und es Inschlofn isch wiedermol net ogongen ohne zu lochn.

**Sonntag:**  
Der Sunntig isch do, ietz hoasts aufräumen und putzn,  
die Kinder hobmer verschickt, ibrig gebliebm sein  
Unterhosen Socken und Stutzn.  
Die Woche isch gongen gonz schnell vorbei,  
mit Spiel, wandern, klettern und Kindergeschrei.  
De Woche wor für olle schian,  
mir freien ins a negstes Jahr wieder mit zu gian.  
Die Teilnehmer vom Hüttenlager bedanken sich herzlich für  
die vielen netten Spenden, besonders bei der Raika  
Schenna.



Der AVS Schenna lädt herzlich zur **Gedenkmesse** für die Verunglückten am Ifinger am **Sonntag, den 13. September 2015** um 14.00 Uhr bei der Ifingerkapelle ein. Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich der AVS.

## Sommerausflug der bauerlichen Senioren



*Pfarrer Alois Flarer führte die Schenner in die Geschichte des Brixner Domes ein*

Für den Sommerausflug der bauerlichen Senioren von Schenna, Verdins und Tall hatte der Ausschuss der Seniorengruppe mit Obfrau Elisabeth Kuen-Rieser heuer eine Fahrt nach Brixen und auf die Plose mit anschließender Wanderung vorgezogen.

40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schenna, Verdins und Tall starteten am 22. Juli um 8.30 Uhr mit dem Prunner-Bus in Richtung Eisacktal. In Brixen wurde der Dom unter Führung des Schenner Priesters Dr. Luis Flarer besichtigt, der in gekonnter Weise die Geschichte des großartigen Gotteshauses von seiner Entstehung an nahebrachte, so dass auch jene Schenner, die den Dom bereits

gesehen hatten, ihn mit neuen Kenntnissen bewundern konnten. Nach der Führung folgte eine Kaffeepause auf dem Domplatz. Mit Dank für die gute Führung verabschiedeten sich die Schenner von Hochw. Luis Flarer, bevor die Fahrt weiterging. Für die meisterliche Fahrt mit dem großen Bus über St. Andrä und die kurvenreiche Straße nach Kreuztal bedankten sich die Teilnehmer mit großem Beifall. Von Kreuztal wanderte der Großteil der Senioren trotz großer Hitze zur 2200 Meter hoch gelegenen Rossalm; nur vier fuhren im Rossalm-Taxi zur Alm. Die Wanderung bot ebenso wie der anschließende Aufenthalt im Gastbetrieb wunderbare Dolomiten-Ausblicke auf die Geißlerspitzen



und den Peitlerkofel. Bei gutem Essen, Gesprächen der älteren Schennerinnen und Schenner über Vergangenes und Gegenwärtiges vor allem im Heimatdorf und so manchem Karterle vergingen die Stunden in sonniger Höhe fast zu schnell, bis der Rückweg und die Heimfahrt angetreten werden mussten.

Auf dem Rückweg konnte noch das berühmte Alpenglühen der Dolomitenberge genossen werden. Bei der Ankunft in Schenna bedankten sich die Teilnehmer beim Abschied herzlich bei der Rieser Liesl und ihrem Team für die Organisation dieses schönen in Gemeinschaft verbrachten Ausflugsstages.

## Im Gedenken an Andreas Wieser

Am 14. März 2015 verstarb Andreas Wieser (Haus Helga) im hohen Alter von 90 Jahren.

Dankbar blickt die Familie auf die letzten schönen Familienfeiern zurück:

Am 11. Dezember 2014 durfte er im Kreise seiner Lieben beim Schlosswirt noch den 90sten Geburtstag feiern. Der Besuch des Herrn Pfarrers hat ihn damals sehr gefreut. Das letzte Weihnachten am Hl. Abend 2014 hat er zusammen mit seiner Frau Helga und den Familien der Kinder Stefan und Andrea gefeiert.

Auch das 50. Hochzeitsjubiläum mit seiner Frau Helga konnte am 2. Juli 2014 gemeinsam im Kreise der Familie zu Hause im Haus Helga gefeiert werden.

Seit seinen Schlaganfällen im Jahre 2007 hat sich seine Ehefrau Helga in liebevoller Weise um ihren „Ander“ gekümmert. Die letzten Tage seines Lebens verbrachte Andreas wohl umsorgt im Altersheim von Schenna. Es hätte „Kurzzeitpflege“ sein sollen, um seine Ehefrau etwas zu entlasten – der Herr hat jedoch anders entschieden und so verstarb Ander friedlich und wohl umsorgt im Altersheim von Schenna. Traurigen Herzens nahmen die Trauerfamilie, die Verwandten und die vielen Menschen, die zur Beerdigung von Andreas Wieser am



Dienstag, den 17. März 2015 gekommen waren, Abschied vom lieben Ehemann, Vater, Opa, Onkel und Schwager. Der Abendrosenkrantz fand am 15. und 16. März in der Pfarrkirche Schenna statt. Herr Franz Patscheider war Vorbeter.

Begleitet von den berührenden Klängen der Musikkapelle Schenna zog der Trauerzug von der alten Pfarrkirche über das Mausoleum hinauf in die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, wo Pfarrer Hermann Senoner den Sterbegottesdienst zelebrierte und Ander Wieser unter großer Anteilnahme am Ortsfriedhof beigesetzt wurde. Der „Stuanbocher Ander“, wie ihn die ältere Generation nannte, erblickte am 11. Dezember 1924 im Spital von Bozen das Licht der Welt. Seine Mutter war Anna Aloisia Wieser, geboren und aufgewachsen in Sterzing (Jg. 1899). Sie war eines von

14 Kindern des Josef Wieser und der Maria Markart Wieser, welche bei der Geburt des 14. Kindes im März 1905 verstarb.

Getauft wurde Ander in Bozen, Taufpatin war Stefania Wieser, die leibliche Mutter des Theo Wieser, der wie Andreas in Schenna aufwuchs und am Ortsfriedhof beigesetzt wurde.

Ander Wieser war ein „uneheliches Kind“. Seine Mutter Anna arbeitete in der Landwirtschaft, als Köchin und zuletzt als Zimmermädchen in Gardone am Gardasee, wo sie 1933, im Alter von 33 Jahren bei einem tragischen Motorradunfall ums Leben kam. Andreas hat seine leibliche Mutter nie kennengelernt. Sein Bruder Albin Franz (Jg. 1920), wuchs in Lüssen beim Kreuzler auf. Im April 1943 ist er in Worodow in Russland im Alter von 23 Jahren gefallen. Auch ihn durfte er nie kennenlernen. Die Familiennachforschungen, welche Ander in den letzten Jahren mit Sohn Stefan intensiv betrieb, ergaben, dass Sein Bruder Franz einen Sohn hatte. Er hat sich sehr gefreut, als er seinen Neffen Hermann, welcher mit seiner Familie in Lüssen lebt, im hohen Alter noch kennenlernen durfte.

Wie so vielen Frauen damals, welche mit ihren Kindern, ohne soziale Absicherung auf sich alleine gestellt waren, konnte auch Anna nicht selbst für Ander sorgen. Sie musste ja arbeiten, in den schwierigen Zeiten nach dem ersten Weltkrieg kein leichtes Unterfangen. Ander hat erzählt, dass er einige Zeit in Pflege auf Almutz in Untertall war. Eine Zeit lang hat seine Mutter bezahlt, dann reichte wohl das Geld nicht mehr und er wurde als kleines Kind ins Altersheim Unterwirt gebracht, welches damals von

geistlichen Schwestern geführt wurde.

Die „Gemeinde-Luise“ hat für den kleinen Ander einen schönen Platz in Untersteinbach besorgt, wo er seine wohl behütete Kinder- und Jugendzeit verbringen durfte. Andreas hat oft von den Zieheltern und besonders von seiner geliebten Ziehmutter Anna in Untersteinbach gesprochen.

Ander hat die Schrecken der Optionszeiten selbst miterlebt – ist als junger Mann wie viele freiwillig für das „Deutsche Reich“ in den Krieg gezogen, wurde in Belgien ausgebildet und hat in Frankreich gekämpft, unter anderem war er Fernmelder. Auch die Gefangenschaft blieb ihm wie vielen anderen nicht erspart – er hat oft vom Hunger in der Gefangenschaft erzählt.

Nach seiner Heimkehr musste er sein Leben völlig neu ordnen. Ander erzählte seiner Familie manchmal über seine Arbeit als Knecht beim Arlt, beim Valquinter und auch am Lothhof. Er hat sich auch als Butler bei der Grafenfamilie Conte Ciccogna in Mailand und in der Villa des Primars Dr. Polacco in Bozen versucht.

Sein Traum nach dem Krieg nach Kanada auszuwandern ging nicht in Erfüllung.

Als Sepp Prunner seinen ersten Bus ankaufte, war Ander ab 1955 sein erster Chauffeur. Den Beruf als Busfahrer hat Andreas sein Leben lang pflichtbewusst ausgeübt. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1981 ist er dieser Arbeitsstelle treu geblieben.

1964 hat er seine Helga geheiratet, damals Kellnerin beim Schlosswirt. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, Stefan (1965) und Andrea Anna (1967).

Es war eine schöne Zeit bis 1975 in der Dachwohnung

## Wir verabschieden uns



... auf diesem Wege von allen die wir kennen und bedanken uns für die 7½ schönen Jahre hier in Schenna.

*Fam. Weissenegger*

der Familie Sepp Alber im Dorfzentrum, wo die junge Familie sich sehr wohl gefühlt hat – besonders die gemeinsamen Weihnachten mit der Familie Alber bleiben unvergessen.

Für seine Familie wollte er „ein Heim und ein Haus schaffen“, wo man bleiben kann. Hierfür hat er mit weiteren 11 jungen Familien in Schenna die erste Wohnbaugenossenschaft in Schenna gegründet, deren Präsident er war. Sein Einzug in den Gemeinderat hatte mitgeholfen dieses Ziel zu verwirklichen. Kurz vor Weihnachten ist Andreas mit seiner Familie im Jahr 1975 in das schöne Haus in der Lfingerstrasse eingezogen.

Ander hatte viele Talente; so war er über 25 Jahr lang Bassist der Musikkapelle Schenna, in jungen Jahren begeisterter Kegler, er hat unzählige Hinweisschilder gemalt, und so manche Hausaufschrift prangt heute noch an den Hausfassaden

in Schenna. Ander Wieser hat sehr gerne Ölbilder gemalt. Auch beim Schachclub war er früher gerne dabei. Am Perpetuum Mobile hat er sein Leben lang getüftelt.

Viel Freude machte ihm besonders nach der Pensionierung das Taxifahren – mit seinem blauen Mercedes hat er viele Gäste, Einheimische und Schulkinder gefahren.

Die letzten Jahre war der Ander ganz einfach der liebe Opa, den alle gern gehabt haben, er hat sich gefreut, wenn er Besuch von der Familie oder den Nachbarn bekommen hat – und das „kimmsch wieder amol“, wenn man sich verabschiedet hat, durfte nie fehlen.

Wir alle wissen, dass wir nur Gäste auf Erden sind und – lieber Ander, wir werden eines Tages alle wieder vereint sein.

Bis dahin schau segnend vom Himmel aus auf uns hier auf Erden, wie auf dem Sterbebildchen zu lesen ist.

## Jahrgangsausflug der 1965er zum 50.



Die Plakette „Endlich 50“

Am Samstag, 25. Juli, trafen sich die 1965 Geborenen zur Feier ihres 50. Geburtstages. Der Tag begann mit einem Wortgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Hermann Senoner in der alten Pfarrkirche. Elisabeth Unterthurner und Annelies Schober hatten die Texte zum Thema Zeit vorbereitet. 50 Jahre gaben Anlass, in Dankbarkeit zurückzublicken und mit Gottes Hilfe in die Zukunft zu schauen. Anhand von besinnlichen Texten und mit dem Entzünden von Kerzen wurden die fünf Jahrzehnte wie in einem Film vor Augen geführt. Musikalisch wurde die Messfeier mit Volksge-sang von den Jahrgangskollegen und von Stefan Wieser auf der Gitarre begleitet. Anschließend gedachte man am Grabe der Jahrgangskollegin Carmen Prunner (Tochter von Rita und Hans

Prunner), die vor nunmehr 40 Jahren als Kind auf tragische Weise verstorben ist. Franz Dapr a hatte mit der Anstecknadel „Endlich 50“ und für die Damen mit „Wie kann man mit 50 noch so gut aussehen“ eine kleine Überraschung vorbereitet. Mit dem Linienbus ging es dann nach Verdins, weiter mit der Seilbahn nach Ober-tall und mit dem Sessellift zum Gasthof Grube. Die Wanderung f urhte nach einer kurzen Einkehr auf der Grube und auf Staffell zu den Videgger Assen, wo auf der Assnh utte schon das Mittagessen bestellt war. Bei einem köstlichen Essen, Kaffee und Kuchen verstrichen die Stunden in der herrlichen Berg- und Alm-landschaft im Nu. Kein Wunder, bei anregenden Ge-sprächen, Kartenspiel, dem



Das Motto des Tages „Ich hab'Zeit“



Gemütliches Beisammensein beim Hiaslbauer



Auf der Assnh utte

Singen von Volksliedern und einem Rasterle „verweilten die genussvollen Augenblicke leider nicht“.

So f urhte die Wanderung weiter nach Videgg zum Jahrgangskollegen Edl Pichler, Hiaslbauer, wo die Schwester Anna eine beeindruckende Marende auf-tischte. Der Jahrgang 1965 hatte sich gedacht, dass der Himmel lacht, wenn „Engel reisen“. Dennoch begann es gleich bei der Ankunft beim Gasthof Hiaslbauer wie aus

Kübeln zu regnen.

Für die Heimfahrt wurde die Shuttleflotte von Florian Dapr a angefordert und alle kamen gut nachhause, aber nicht auf direktem Wege, denn beim Urbanst ubele in Verdins konnte man ja nicht ohne weiteres vorbeifahren. Der Jahrgang sagt allen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen dieses schönen Tages im Zeichen des F unfzigers beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

###  ffentliche Bibliothek Schenna

Die öffentliche Bibliothek Schenna sucht ab sofort zur Verstärkung ihres Teams motivierte **Mitarbeiter/innen**.

#### **Sie bringen mit:**

- Aufgeschlossenheit und Kontaktfreudigkeit
- Interesse an Medien
- Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC
- Zuverlässigkeit und Ordnungssinn

#### **Sie sch tzen:**

- Kreativität und Teamarbeit
- sinnstiftende Tätigkeit und soziale Kontakte
- das Verwirklichen interessanter Ideen

Wenn Sie an dieser vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind, melden Sie sich bitte bei der Bibliotheksleiterin Maria Mairhofer unter Tel. 340 8796194 oder per E-Mail [bibliothek@schenna.eu](mailto:bibliothek@schenna.eu).

Wir freuen uns auf Sie!  
Das Bibliotheksteam

## Terminkalender

### 10. September:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat August.

### 15. September:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindefestbetrag zur Tourismusförderung)** für den Monat August auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna bei der Raiffeisenkasse Schenna.

### 16. September:

- Einzahlung der im Monat August getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MWSt.-Abrechnung für den Monat August** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat August an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **2. Rate ex-SCAU** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

## Johrgongsausflug der 25jährigen

*A bissl schräg seimer schun,  
sel gebmer a gearn zua.  
Lei olle 5 Johr a Johrgongstreffen,  
isch ins holt nit genua.*

*Obr dr 25er isch fir ins a bsunderer,  
deswegn hobmer ins gedenkt,  
miar fohrn amol a bissl weiter,  
also hot ins es Navi zan Gardasea oi glenkt.*

*Noch an flottn Kirchn,  
ohne Wein, obr schun mit Gesong,  
hobmer a schun es Gruppenfoto gmocht,  
obligatorisch ba dr Stiagn,  
vourn Hintereingong.*

*Drnoch seimer zan Schlosswirt,  
zan erwarteten Aperitif,  
desmol obr mit Wein und Brötchen,  
fossmers zomm: „Es lief!“*

*Noch zohltreichem Austausch,  
von an jeden seiner Gschicht,  
hobmer es Wirtshaus verlassen,  
mit leider wieniger Gewicht.*

*Olle hobn nit mitgekennt,  
obr der Trupp wor trotzdem motiviert.  
Nächster Holt Autobahnroststätt,  
hobmer ins holt nou a Bierl spendiert.*

*Noch kurzer Suach, finalmente Gardasea,  
Bikinis und Schwimmhosn ausn Sock,  
schnell a Venezianole,  
und ob in die Lock.*

*Schnell a poor Erfrischungen gekaft,  
und ob ins kühle Nass.  
Nor hatmer bold inser Dinner verpasst,  
vor lauter Spass.*

*Es Fischmenue geordert,  
bold schun afn Tisch,  
wors in monche za schluzig,  
obr durchn Wein wurd's decht poetisch.*

*Di Frauen hobn a Flosch Wein gekriag,  
di Mandr leider nicht,  
monche sein zan Sea verdauen,  
in ondere wors zu schlicht.*

*Di Zeit isch vergongen,  
foscht wia in Flug,  
bold hots ghoassn „Huam gian“,  
also in gonzn Weg zugg.*

*Obr nit mit an Shuttle,  
sel wor jo der Hit,  
gefühlte zwoa Stundn za Fuass,  
Schritt für Schritt.*

*Im Bettl selber wors donn eher worm,  
leicht überhitzt,  
obr olle sein ingschlofn und olle hobn gschwitzt.  
Am nächsten Tog friah raus,  
und nou amol an den Strond,  
in voudern Tog Revue passieren glossen,  
sou monch uaner in an bissl letzteren Zuastond.*

*Noch der kurzen Erfrischung,  
hobmer nou schnell wos gscheist,  
um die Mittogszeit seimer aufgebrochen  
und nor Richtung Huamat greist.*

*Zum Abschluss donkmer dem OK Team,  
firs Denkn und Planen,  
iats kemmer a schun wieder  
vom nächsten Ausflug tramen.*

*Schian wors, fein wors,  
miar sein echt a geiler Haufen,  
deswegn terfmer ins olm gearn zommhuckn  
und nit lei zan ... Essen!*



## Wallfahrt der bäuerlichen Senioren

Die **bäuerlichen Senioren** sind zu einer Wallfahrt nach **Maria Weißenstein** am **Donnerstag, 10. September 2015** herzlich eingeladen. Da sich auch der Bezirk Burggrafnamt an der Wallfahrt beteiligt, steigen die Interessierten um 9,30 Uhr beim Schießstand Obermais/Meran in den Bus. Die Hl. Messe wird um 12 Uhr gefeiert und nachher geht's weiter nach Deutschnofen, wo das Mittagessen eingenommen wird. Sicherlich bleibt auch noch Zeit für einen gemütlichen Plausch oder ein Karterle.

Kosten für Fahrt und Mittagessen: 25,00 €  
Anmeldung bei Elisabeth Kuen – Tel. 0473 945699

## Lattlschießn – Stockturnier erfreut die Gäste

Auf besonderen Wunsch von langjährigen Tiefenbrunn-Hausgästen organisierte der Eissportverein am 9. Juli 2015 ein Lattlschießturnier auf dem Mehrzweckplatz in Valquint.

Ergebnis: Alle Teilnehmer haben gewonnen, Spaß war garantiert.

„Wir sind Wiederholungstätter, nächstes Jahr wieder!“

so die Teilnehmer. Das Turnier wurde unter der erfahrenen Leitung von Sepp Gasser, seiner Frau Inge und seines Enkels Alexander Gasser durchgeführt.

Gäste ließen der Dorfzeitung einige Gedanken in Reimform zukommen, welche wir wir gerne veröffentlichen. Die Wirte in Schenna wird's freuen!

*Seit vielen Jahren sind wir in Tiefenbrunn Gast, machten auf der Bachler-Alm bei Karin Rast. Auch in der Waaler Hütte bei Heinrich und Barbara kehrten wir ein, Blitz und Donner, was solls! Es gab ja guten roten Wein. Das Beste aber in Schenna, es soll keiner geizen, ist der Nusseler, der Obstler und 10.000 Hefe-Weizen.*



Die Teilnehmer beim Lattlschießen am Sportplatz in Valquint

## So isst Schenna:

### Eine Rezeptidee für den Sommer

#### Pfifferlinggröstel



#### Zutaten:

ca. 500g Kartoffeln  
ca. 500g Pfifferlinge  
1 Zwiebel  
2 Knoblauchzehen  
etwas Butterschmalz  
etwas Rahm  
Schnittlauch oder Petersilie  
Salz, Pfeffer

#### Zubereitung:

Die Kartoffeln mit der Schale in Salzwasser kochen. Schä-

len, auskühlen lassen und in feine Scheiben schneiden. In einer Pfanne etwas Butterschmalz erhitzen, die Kartoffelscheiben hineingeben und braten lassen. Die Zwiebel, schälen, klein schneiden und dazugeben. Alles salzen und weiterbraten lassen. Die Pfifferlinge sorgfältig putzen, waschen und eventuell in Stücke schneiden. Den Knoblauch schälen und fein hacken, in einer zweiten Pfanne mit etwas Butterschmalz anbraten und dann ein bisschen Rahm dazugeben. Alles zu den Kartoffeln geben, gut untermengen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Mit Schnittlauch oder Petersilie bestreut servieren.

## Neu ab 29. August 2015: Miër Psairer

Im MuseumPasseier in St. Leonhard öffnet am 29. August Miër Psairer: Eine Volkskunde-Ausstellung, die in dieser Form sonst nicht zu finden ist. Ausgangspunkt sind die Psairerinnen und Psairer selbst. Was ist typisch an ihnen? Was macht den Psairer zum Psairer? Ist es der Dialekt, ist es das Bild vom bodenständigen, eigenwilligen und starken Psairer?

Antworten auf diese Fragen lassen - notgedrungen subjektiv und lückenhaft - hinter die Fassade der Talbewohner blicken und im Idealfall lebendige Debatten entstehen.

Für alle Volkskunde-Liebhaber ist ein Schaudepot eingerichtet, zum Stöbern, Rätseln und In-alten-Zeiten-Schwelgen. Auch hier überraschen die Ausstellungsmacher, indem sie inmitten

von Spinnrad, Spannsäge und Suppenkelle Fragen stellen, die normalerweise kein Museum stellt.

Mehr zu Miër Psairer erfährt man bei der Eröffnung am 29.8. um 16 Uhr oder auf [www.museum.passeier.it](http://www.museum.passeier.it). Miër Psairer ist die neue und witzige Ausstellung über die Passeierer. Besucher erhalten einen Schnellkurs für den Psairer Dialekt und Einblicke in das Wesen der Talbewohner - Volkskunde einmal anders.

Die Ausstellung kann bis Ende Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden (Montag Ruhetag).

MuseumPasseier, Passeiererstraße 72, St. Leonhard  
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr  
Infos: [www.museum.passeier.it](http://www.museum.passeier.it)

## Sanierung des Glockenstuhls im Schenner Kirchturm

Am Glockenstuhl und im Turmaufgang ist eine umfangreiche Sanierung vorgesehen. Nach einem Lokalausweis durch die diözesane Glockenkommission, das Landesdenkmalamt und zwei Fachbetriebe für sakrales Handwerk liegt nun die endgültige Kostenschätzung vor. Mitte September wird mit den Arbeiten begonnen; zu Allerheiligen sollen diese abgeschlossen sein.

Bereits im vergangenen Sommer wurde am Joch von Glocke 5 eine starke Abnutzung festgestellt, woraufhin Reparaturarbeiten durchgeführt werden mussten. Dabei wurde der allgemein schlechte Zustand des Glockenstuhls bemerkt, was nun eine umfassende Sanierung notwendig macht. Neben einer genauen Kontrolle bedeutet dies das Nachziehen, Ausbessern und Ver-

stärken der verschiedenen Teile. Weiters kommt hinzu, dass der Glockenstuhl im Turm befestigt ist, wodurch das Mauerwerk beim Läuten der Glocken – insbesondere der größten Glocke, welche an den Feiertagen geläutet wird – in Bewegung gerät. Der Glockenstuhl sollte laut Aussage der Fachleute frei im Turm stehen, damit sich die Schwingungen nicht zu stark auf das Mauerwerk



Michael und Walter Wolf überprüfen die Klöppelaufhängung von Glocke 2



Blick in den Glockenstuhl

übertragen. Zwar weist der Turm keine augenscheinlichen Schäden auf, die Belastung durch das Gesamtgewicht der Glocken und die Bewegungen des Glockenstuhls beim Läuten sind jedoch enorm. Die Abstützungen vom Glockenstuhl zum Mauerwerk müssten entfernt werden, was aus technischen Gründen allerdings nur teilweise möglich ist. Eine Reduzierung der starken Schwingungen soll deshalb durch einen Umbau der Holzjoche erreicht werden. Bei diesem Umbau „auf Pondus“ werden Joch, Glocke und Klöppel bezüglich Gewicht und Kräfteverteilung aufeinander abgestimmt und somit die Schwingungen bis um die Hälfte verringert.

Beim Lokalausweis wurde zudem festgestellt, dass der Stiegenaufgang mit den Geländern sowie die Zwischenböden in einem äußerst bedenklichen Zustand sind und den heutigen Vorgaben hinsichtlich Arbeitssicherheit keineswegs entsprechen. Bei der Sanierung sollen beschädigte und stark ausgetretene Stufen ausgetauscht sowie feh-

lende Geländer angebracht werden. Die Absturzgefahr im Turm soll durch den Einbau zusätzlicher Zwischenböden vermieden werden. Ein Leiteraufgang soll den Durchstieg im Bereich des Glockenstuhls erleichtern. Mit dieser umfangreichen Sanierung kommen nun große Kosten auf die Pfarre zu; laut Angebot werden es über 50.000 € + MwSt sein. Albert Pircher, der von der Pfarre als Ansprechperson für die Arbeiten am Glockenstuhl und Turm beauftragt wurde, hat sich gemeinsam mit Pfarrer Hermann Senoner um eine schnelle Genehmigung beim Landesdenkmalamt und beim Verwaltungsamt der Diözese bemüht. So kann mit der Sanierung bereits im Herbst begonnen werden.

Die Firma Walter Wolf aus Lana wurde mit den Arbeiten am Glockenstuhl beauftragt; die Holz-Sanierungsarbeiten werden vom Zimmereibetrieb Alexander Schötzer ausgeführt. Dieser wird Mitte September mit der Arbeit beginnen; die gesamte Sanierung soll um Allerheiligen abgeschlossen sein.